

# Bachelor und Master an Schweizer Hochschulen



**Die Studiengänge an den Schweizer Hochschulen sind dreistufig aufgebaut mit Bachelor, Master und PhD (Doktorat).**

Alle Hochschulen – Universitäten/ETH, Fachhochschulen (FH) und Pädagogische Hochschulen – haben in den letzten Jahren das sog. Bologna-Modell eingeführt. Die erste Stufe des Studiums wird mit dem Bachelor abgeschlossen (Regelstudienzeit Vollzeit: 3 Jahre).

Das Bachelorstudium ist die Voraussetzung für die Zulassung zu einem Masterprogramm. Dieses stellt entweder eine Vertiefung bzw. Spezialisierung in der gleichen Fachrichtung dar oder eröffnet den Weg zu einem anderen, verwandten Fachgebiet. Die Masterstufe dauert in der Regel 1,5 bis 2 Jahre.

Alle Studienleistungen (besuchte Vorlesungen, schriftliche Arbeiten, Prüfungen etc.) werden in Kreditpunkten (ECTS) ausgewiesen. Ein Kreditpunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Arbeitsstunden.

Ein Hochschulstudium ist also wie folgt aufgebaut:

Bachelor: 180 ECTS	Master: 90 bis 120 ECTS
1. Jahr (Bachelorstudium)	
2. Jahr (Bachelorstudium)	
3. Jahr (Bachelorstudium)	
	4. Jahr (Masterstudium)
	5. Jahr (Masterstudium)

An Universität und ETH gibt es als dritte (optionale) Stufe das PhD/Doktorat, dessen Umfang und Ausgestaltung von jeder Uni unabhängig festgelegt wird.

Informationen zu den inhaltlichen und strukturellen Unterschieden zwischen den universitären Hochschulen und den Fachhochschulen erhalten Sie in unserer Kurzinfo «Uni oder Fachhochschule?» auf [www.bdag.ch](http://www.bdag.ch) → Downloads A-Z oder in unseren ask!-Info-Zentren. Ebenso sind Informationen bei [www.crus.ch](http://www.crus.ch) zu den Universitäten/ETH, bei [www.kfh.ch](http://www.kfh.ch) zu den Fachhochschulen und bei [www.cohep.ch](http://www.cohep.ch) für die Pädagogischen Hochschulen zu erhalten.

## STUDIENMODELLE AN DEN UNIVERSITÄTEN / ETH

Im vom Bologna-Modell vorgegebenen Rahmen bestehen je nach Hochschule und Studienrichtung unterschiedliche Möglichkeiten der Fächerwahl und -kombination.

### 1) Monofach-Studiengänge

Sie studieren eine Fachrichtung und erwerben nur eine kleine Anzahl Kreditpunkte ausserhalb davon (z.B. Sprachen). Das betrifft u.a. Wirtschaft, Recht, Theologie, Pharmazie, Ingenieur- und Naturwissenschaften. Die meisten dieser Monofächer können andererseits auch als Nebenfach zu einem anderen Fach gewählt werden.

Medizin gilt ebenfalls als Monofach, die Umstellung auf das Bachelor-Master-Modell ist seit 2010 abgeschlossen. Im Gegensatz zu anderen universitären Studien dauert das Studium sechs Jahre (3 Jahre Bachelor, 3 Jahre Master).

## 2) Integrierte (interdisziplinäre) Studiengänge

Bei diesen Studiengängen handelt es sich um mehr oder weniger vorgegebene Fächerkombinationen. So umfasst beispielsweise der Studiengang «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» an der Uni Luzern Module aus Soziologie, Kommunikations- und Kulturwissenschaften; der Studiengang «Alttertumswissenschaften» der Uni Basel beinhaltet die Fächer Alte Geschichte, Griechisch, Lateinisch, Archäologie, Ägyptologie und vergleichende Religionswissenschaften.

ECTS-Verteilung bei Monofachstudien und integrierten Studiengängen im Bachelorstudium:

Modell A	Modell B (Basel)
180	150:30

## 3) Kombination von verschiedenen Fächern

Sie studieren mehrere, möglicherweise sehr verschiedene Fächer nebeneinander. Typisch ist diese Studienstruktur für die Geistes-, Sprach- und Sozialwissenschaften. Es sind Fachkombinationen innerhalb der gleichen Fakultät möglich (z.B. Philosophie und Spanisch) oder es werden Fächer aus verschiedenen Fakultäten miteinander kombiniert (z. B. Germanistik und Wirtschaft).

Folgende sogenannte zwei- und dreisäuligen Studienmodelle bestehen aktuell (die Zahlen bedeuten die ECTS, welche bis zum Bachelorabschluss in einem Fach erbracht werden müssen):

Uni Basel	Uni Bern und Freiburg	Uni Luzern	Uni Zürich
75:75:30*	120:60 120:30:30 120:30:15:15 (Bern)	120:60 80:50:50** 100:80	90:90 90:60:30 120:60 120:30:30

\* Die 30 ECTS umfassen einen frei wählbaren Komplementärbereich (einsetzbar für das Lateinum oder andere Module)

\*\* vereinfachte Darstellung

## WELCHEN WERT HAT DER BACHELOR?

Die Schweizer Universitäten und ETH halten fest, dass ihr Bachelorstudium vor allem eine «grundlegende wissenschaftliche Bildung» darstellen soll. Mit der Folge, dass der universitäre Bachelorabschluss noch keine qualifizierte Berufstätigkeit im gewählten Fachbereich ermöglicht. Der universitäre Standardabschluss ist denn auch der Master, die Regelstudiendauer liegt bei 5 Jahren.

Welchen Stellenwert der Bachelorabschluss einer Universität vor diesem Hintergrund auf dem Arbeitsmarkt tatsächlich hat, lässt sich nicht definitiv sagen und dürfte von Fach zu Fach unterschiedlich sein. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass ein universitärer Bachelorabschluss in Betriebswirtschaft für den Einstieg in die Berufswelt reichen kann. Insbesondere in den Naturwissenschaften sowie in den technischen Studiengängen (Ingenieurwissenschaften) wie auch in den Geisteswissenschaften hingegen wird weiterhin ein Master vorausgesetzt – und für die Forschung zusätzlich ein Doktorat.

An den Fachhochschulen gilt der Bachelor als Regelabschluss. Er erlaubt den direkten Berufseinstieg. An den Fachhochschulen werden aber auch immer mehr Masterprogramme angeboten. Diese sind jedoch zum Teil nur für Absolvent/-innen mit sehr gutem Bachelorabschluss zugänglich und haben zudem eher den Charakter eines Weiterbildungsmasters.

## VOM BACHELOR ZUM MASTER

Für die meisten Bachelorabschlüsse bieten die jeweiligen Hochschulen einen entsprechenden Masterstudiengang an, der nach Erwerb des Bachelors ohne weitere Auflagen absolviert werden kann. Man spricht hier von einem «Konsekutiven Master». Darüber hinaus werden auch spezialisierte Masterstudiengänge angeboten, für die besondere Voraussetzungen erfüllt werden müssen.

Es stellen sich dabei zwei Fragen:

- Kann mit einem Bachelor einer Hochschule ein Master an einer anderen Hochschule absolviert werden?
- Kann der Hochschultyp gewechselt werden, z.B. mit einem FH-Bachelor ein Uni-Master erworben werden?

Allgemein wird für die Zulassung zu einem Masterstudiengang ein Bachelor- oder ein gleichwertiger Hochschulabschluss vorausgesetzt. Zusätzlich prüft die aufnehmende Hochschule, inwieweit die Inhalte des erworbenen Bachelorabschlusses die inhaltlichen Anforderungen für das betreffende Masterstudium erfüllen. Je

nach dem müssen nach dieser Äquivalenz-Überprüfung vor einer definitiven Zulassung zusätzliche Kreditpunkte erworben werden, die den Umfang von 60 ECTS aber nicht übersteigen dürfen. In der Praxis ist in der Schweiz der Wechsel dieser Art ohne Zusatzleistungen kaum möglich.

Mit welchem universitären Bachelor Sie zu einem universitären Masterprogramm zugelassen werden, erfahren Sie auf [www.uni-programme.ch](http://www.uni-programme.ch) bei der Rubrik «Zugang aus Studienrichtung(en)». So ist z.B. zu erfahren, dass der «Master of Arts in Gesellschaft- und Kommunikationswissenschaften» der Uni Luzern mit einem Bachelor in Politikwissenschaft, Kommunikations- und Medienwissenschaften, Geschichte oder Soziologie zugänglich ist.

Die Übertrittsmodalitäten vom Bachelorstudium einer Fachhochschule ins Masterprogramm einer Universität/ETH (und umgekehrt) sind in der sog. Konkordanzliste geregelt: [www.kfh.ch](http://www.kfh.ch) ► Empfehlungen der KFH ► «Durchlässigkeitsvereinbarung und Konkordanzliste» (pdf).

## GLOSSAR ZUM STUDIUM

### Assessmentstufe

Auch als Grund- oder Einführungsstudium bezeichnet. Umfasst meist die ersten zwei Semester und dient der Einführung ins Studium und als Eignungsprüfung für die Studierenden. Betroffen sind vor allem Naturwissenschaften, Wirtschaft und Recht.

### ECTS

Abkürzung für: European Credit Transfer System. Das ECT-System basiert auf der Übereinkunft, dass das Arbeitspensum von Vollzeitstudierenden während eines akademischen Jahres 60 ECTS-Credits ergibt. Ein Kreditpunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Arbeitsstunden.

### Ergänzungsbereich (auch «Komplementärbereich» oder «Freibereich»)

Hier können oder müssen Studienleistungen aus beliebigen Fächern ergänzend belegt werden (z.B. Sprachen, Wirtschaft usw.). Es ist oft auch möglich, das Latein in diesem Komplementärbereich zu absolvieren.

### Modul

Zeitlich befristete Studieneinheit zu einem bestimmten Thema, analog zu einem Kurs. Ein Modul kann sich aus diversen Lehrformen (Vorlesungen, Seminaren usw.) zusammensetzen. Es wird zwischen Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodulen unterschieden. Häufig besteht eine gewisse Flexibilität, wann das Modul innerhalb des Studiums belegt werden muss.

### Major

Hauptfach in einem Bachelor- oder Masterstudiengang.

### Minor

Neben- bzw. Ergänzungsfach im Rahmen eines Bachelor- oder Masterstudiengangs.

### Grundständiger Master (MA/MSc) versus Weiterbildungsmaster (MAS)

Der «Master» im Sinne des Bologna-Modells ist ein sog. «grundständiger Master» und bildet die zweite Stufe der Grundausbildung an einer (universitären) Hochschule. Er umfasst 90 oder 120 ECTS und wird als «Master of Arts» (MA) oder als «Master of Science (MSc)» verliehen. Er wird grundsätzlich öffentlich finanziert.

Vertiefungs- und Weiterbildungsstudien werden mit dem Titel «Master of Advanced Studies» (MAS) abgeschlossen, wenn sie Studienleistungen von mindestens 60 ECTS umfassen. Sie werden berufsbegleitend absolviert. Ein Spezialfall sind die seit langem eingeführten «MBA»- oder «Executive MBA»-Studiengänge. Da diese Titel nicht geschützt und nicht an ein Minimum von 60 ECTS gebunden sind, können die notwendigen Studienleistungen geringer sein. Die Vergabe des Titels liegt in der Kompetenz der einzelnen Anbieter. Eine genaue Prüfung lohnt sich deshalb ganz besonders! Weiterbildungsmaster und MBA-Studien werden vollumfänglich über Studiengebühren finanziert.

## WEITERE INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN

[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) → Studium: umfassende Informationen zum Schweizerischen Hochschulsystem. U.a. auch tabellarische Übersichten zu allen Studiengängen (unter «Downloads» in der rechten Spalte)

**Schweizer Studienführer 1.** Studium in Sicht. Studienrichtungen und Berufsperspektiven. Bern: SDBB (2010)

**Schweizer Studienführer 3.** Das Studienangebot 2011/2012. Studienprogramme und Studiengänge an Universitäten, ETH, FH und Pädagogischen Hochschulen. Bern: SDBB (2011)

Beide Studienführer sind in unseren ask!-Info-Zentren ausleihbar. Detaillierte Informationen finden Sie auf [www.beratungsdienste-aargau.ch/info-zentren/studium.html](http://www.beratungsdienste-aargau.ch/info-zentren/studium.html).

September 2011